

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Unterrichtsmethoden

Titel: Sorge für mich - Zeige mir den Weg (1.-4. Klasse) (38 S.)

### Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/grundschule](http://www.edidact.de/grundschule).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

[www.edidact.de](http://www.edidact.de) | [www.mgo-fachverlage.de](http://www.mgo-fachverlage.de)

## Sorge für mich: Beschreibung der Methode

Im Kindesalter erfahren Kinder in der Regel umfassende Fürsorge und Unterstützung. Diese geben sie auch gerne an andere Kinder weiter. Beobachtet man Kinder im Spiel mit anderen oder auch im selbstvergessenen Spiel mit dem Teddybär oder der Puppe, so kann man dies sehr deutlich sehen. Die Sorge für den anderen, das Bemühen um ihn, scheint eine natürliche, menschliche, vor allem auch geschlechtsunspezifische Neigung zu sein, die sich erst später phasenweise verändert. Diese Sorge zuzulassen und zu fördern, ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe. Sie ist begleitet von dem wachsenden Vertrauen in den anderen.

Mit unserer Übungsform soll dieses Umsorgen in den Unterrichtsalltag eingebaut werden. Auch hier gehen wir wieder von Partnergruppen aus. Die Banknachbarn sorgen abwechselnd füreinander. Dies kann mit Kleinigkeiten beginnen.

### Beispiele:

- Die Lehrkraft teilt die Arbeitsblätter nicht selbst aus, sondern jeweils ein Tischnachbar holt diese für sich und den Partner bei der Lehrkraft ab.
- Beim Malen versorgen sich die Partner abwechselnd gegenseitig mit Wasser und Zeichenpapier bzw. entsorgen Reste der Arbeit wechselweise in Absprache.
- Der eine Partner besorgt für den anderen die Pausenmilch beim Hausmeister.
- Wechselweise kümmern sich die Partner darum, ob alle Schulsachen eingepackt wurden.
- Abwechselnd wird der Hefteintrag des anderen überprüft.

Dies sind nur wenige unterrichtliche Alltagssituationen, in denen gegenseitiges Umsorgen möglich ist.

### Vorgehensweise:

1. Die Lehrkraft bespricht die Übung mit den Schülern: Wir kümmern uns abwechselnd umeinander. Beispiele werden genannt.
2. Während einer Übungswoche laufen die ersten Versuche. Die Schüler vereinbaren, wer jeweils an der Reihe ist. Dies wird im Aufgabenheft oder im Wochenplan festgehalten.
3. Eine Hilfestellung hierbei kann eine Partnerliste an der Seitentafel sein. Die Schüler kennzeichnen darin, wer an welchem Tag die Aufgaben übernimmt. Das gibt auch der Lehrkraft einen Überblick. Sie sollte sich nur an den jeweils zuständigen Partner wenden.
4. Anfänglich kann eine Aufgabenliste zusammengestellt werden, nach der sich die Schüler umeinander kümmern.
5. In der Folge werden die Aufgaben freigestellt und erweitert.
6. Am Ende einer Übungswoche wird im gemeinsamen Gespräch geklärt, welche Probleme sich ergeben haben. Diese werden gemeinsam besprochen und nach Lösungsmöglichkeiten wird gemeinsam gesucht.
7. Zunehmend wird die Sorge von unterrichtlichen Aspekten auf allgemein-soziale Aspekte ausgeweitet.

### Hinweise:

- Anfänglich werden die Schüler dieses Umsorgen eher als Kontrolle verstehen. Mancher Schüler wird in seiner „Sorge“ über das Ziel hinausschießen und sich selbst um die kleinsten Angelegenheiten des anderen kümmern. Den Schülern muss schrittweise verdeutlicht werden, dass Umsorgen nicht Entmündigen und permanentes Kontrollieren bedeuten darf.
- Die Lehrkraft sollte mit kleinen Aufgaben beginnen: täglicher Eintrag der Hausaufgaben; aufräumen u.Ä. Erst schrittweise sollten die Aufgaben anspruchsvoller werden: z.B. das Arbeitsmaterial für den Partner mit beschaffen; sich um die Vollständigkeit der Schulsachen kümmern; auf die Heftführung des Partners achten.

- Es hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, diese Fürsorge über den Ort Schule hinaus auszuweiten. Der Partner wird zum Ansprechpartner, den man über alle schulischen Dinge informiert, bei dem man nachfragen kann, der für einen selbst Aufgaben übernimmt, zu denen man z.B. bei Erkrankung nicht in der Lage ist. Die Partner wachsen allmählich in die Aufgaben hinein.
- Die Übungsformen „Ich bin du und du bist ich“, „Sei nett zu mir“ und „Sorge für mich“ können in jedem Unterricht und begleitend zu jedem Unterricht geübt werden. Sie sind nicht an fachspezifische Inhalte gebunden.

## Sorge für mich: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „Sorge für mich“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „Ich lerne gerne, denn ich weiß, wie mein Gehirn funktioniert“ (vgl. S. 73 ff.).

- Mit dem Arbeitsblatt **M23** (vgl. S. 99) helfen sich die Partner gegenseitig, das Gehirn zu trainieren. Sie stellen sich Aufgaben und unterstützen den anderen beim Üben.
- Arbeitsblatt **M21** (vgl. S. 97) kann als Checkliste herangezogen werden, wenn sich ein Partner um den Arbeitsplatz des anderen kümmert. Was muss beachtet werden? Was braucht der Partner? Ist der Arbeitsplatz entsprechend eingerichtet?
- Auf dem Arbeitsblatt **M20** (vgl. S. 96) sind einige Hinweise enthalten, die – vom Partner zu Lernhilfen umformuliert – den anderen unterstützen können, z.B.: Ich baue dir eine Eselsbrücke; ich dichte einen Merksvers für dich; ich entwerfe für dich eine Zeichnung als Lernhilfe.

## Zeige mir den Weg: Beschreibung der Methode

Das Miteinander in der Klasse und im Unterricht gelingt nur, wenn die Schüler bereit sind, sich gegenseitig zu helfen, Wege und Möglichkeiten des Lernens und Arbeitens aufzuzeigen und Hilfestellungen bei alltäglichen Aufgaben zu geben und anzunehmen. Dies setzt die Bereitschaft zu gemeinsamen Zielen sowie die Anerkennung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des anderen voraus. All diese Faktoren tragen das soziale Miteinander.

Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig aus dem eigenen Wissen und Können heraus. Sie verstehen die Lernprobleme und -schwierigkeiten des Partners besser als dies die Lehrkraft kann. Dem anderen zeigen zu können, wie etwas geht, ihm einen Sachverhalt erklären zu können, ihn anzuhalten, bestimmte Tätigkeiten durchzuführen, das stützt auch das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen. Zugleich lernt der Schüler dabei, sich zurückzunehmen, auf Besserwisserei zu verzichten, Entscheidungen zu treffen und dem anderen uneigennützig und vorbehaltlos Hilfe zu geben.

Die vorliegende Methode kann dazu beitragen, dies in der Schule zu fördern. Hierzu bieten sich verschiedene Wege an:

1. Das gegenseitige Helfen und Unterstützen wird gezielt eingeführt und geübt. Beispiel:  
Die Lehrkraft erarbeitet mit einem Teil der Schüler einen Unterrichtsinhalt. Dabei erklärt sie dieser Gruppe die Sache und zeigt die Aspekte auf, auf die es bei der Vermittlung ankommt. Anschließend erklären diese Schüler den anderen Schülern den Sachverhalt. Ziel ist es, den anderen die Lernwege zu zeigen, die man selbst beschritten hat.
2. Die Lehrkraft lässt im Unterrichtsablauf zu und fördert, dass Schüler sich gegenseitig bei der Erledigung von Aufgaben helfen. Dies kann in Übungsphasen geschehen, aber auch so, dass beispielsweise bei Nachfragen eines Schülers an die Lehrkraft grundsätzlich zunächst der Partner antwortet, ehe die Lehrkraft – falls dann noch notwendig – eingreift. Der Partner versucht dem Mitschüler die Antwort zu geben und ihm so weiterzuhelfen.

### Vorgehensweise:

1. Es wird eine Gruppe mit jeweils einem der beiden Partner gebildet. Dieser Gruppe erklärt die Lehrkraft an einem ausgewählten Inhalt den Lerngegenstand oder Lernweg. Anschließend kehren die Schüler an ihren Tisch zurück und erklären dem Partner das eben Gelernte. In einer Kontrollphase wird dann überprüft, ob richtig vermittelt wurde. In geübten Klassen kann die Lehrkraft auf die unmittelbare Kontrollphase verzichten. Die Überprüfung erfolgt im Klassenverband.
2. Die Lehrkraft vereinbart mit den Schülern, dass bei einer Fragestellung in der Klasse zunächst grundsätzlich der Banknachbar die Antwort bzw. Erklärung zu geben versucht. Die Mitschüler leisten nach Bedarf Unterstützung. Als zusätzliches Übungsmoment kann die Lehrkraft den Erläuterungsablauf unterstützen: Sie fertigt zu einem bestimmten Lerninhalt Fragekarten an, die sie an die Schüler verteilt. Der Auftrag lautet: Erkläre deinem Nachbarn den nachfolgenden Sachverhalt.

### Hinweise:

- Von der Lehrkraft wird große Zurückhaltung gefordert. Man „meint es gut“ und neigt deshalb dazu, zu schnell einzugreifen. Die Schüler brauchen für die Vermittlung aber Zeit. Die Lehrkraft greift erst dann ein, wenn sie unmittelbar angefordert wird.

- Im Klassenzimmer kann eine Beratungs- oder Besprechungsecke eingerichtet werden. In diese können sich Partner zurückziehen, wenn Erklärungen längere Zeit in Anspruch nehmen.
- Unterstützung und Hilfe beschränken sich nicht nur auf unterrichtliche Gegenstände. Schrittweise sollten sich die Schüler auch in allgemeinen Lebensvollzügen unterstützen können.

VORSCHAU